

# CO<sub>2</sub>-Ausstoss verringern

Mit einer Reihe von Fachvorträgen informierte die Energieallianz Linth über die energetische Sanierung von Gebäudehüllen und den lohnenden Einsatz von Photovoltaikanlagen.

Zum Umweltschutz beitragen, die Betriebskosten senken und den Wert eines Gebäudes erhöhen. Nicht zu vergessen: der gesteigerte Wohnkomfort. All dies vermag eine fachmännisch durchgeführte Gebäudehüllensanierung einschliesslich installierter Photovoltaikanlage zu leisten, sagt die Energieallianz Linth. Allerdings müsse ein Eigenheimbesitzer dafür recht viel Geld in die Finger nehmen. Lohnt sich das wirklich?

## Kantone und Gemeinden im Boot

Um diese Frage (mit Ja) zu beantworten, organisierte der Verein Energieallianz Linth eine Veranstaltungsreihe zum Thema Gebäudehüllensanierung und Photovoltaik. In Jona, Ennenda, Pfäflikon und Ziegelbrücke informierte sie Interessierte über die vorhandenen Möglichkeiten. Die Info-Anlässe fanden in Zusammenarbeit mit den Kantonen Glarus, St. Gallen und Schwyz sowie mit den teilnehmenden Gemeinden statt. So begrüsst in Pfäflikon der Gemeinderat von Freienbach und Ressortleiter Raum und Umwelt, Xavier Igloi, die Anwesenden. Jürg Rohrer, Präsident der Energieallianz Linth und Professor an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, führte durch den Abend. Den Fachvortrag hielt der Glarner Unternehmer Markus Marti. In seiner Präsentation sprach Marti über die Vorzüge einer energetischen Sanierung der Gebäudehülle sowie über den Nutzen von Photovoltaikanlagen. Auch die Kosten und die Möglichkeiten, Fördergelder zu beantragen, kamen zur Sprache. Eine Gebäudehüllensanierung ist schliesslich eine erhebliche In-



Gemeinderat Xavier Igloi begrüsst die Anwesenden.

Foto: Rafael Muñoz

vestition. Warum also sollte man diese tätigen? Ein Gewinn liege insbesondere im höheren Wohnkomfort. Zugluft, kalte Füsse und kalte Wände, aber auch der Schimmelpilz würden der Vergangenheit angehören. Weitere Vorteile seien finanzieller Natur. Tiefere Energie- und Unterhaltskosten, Wertehalt des Objekts, Fördergelder von Bund und Kantonen sowie steuerliche Anreize. In der Folge gab Marti nützliche Tipps und erklärte die wichtigsten Schritte und Massnahmen, auch um an die Fördergelder zu kommen. Denn diese müssten vor Beginn der Arbeiten beantragt werden.

## Photovoltaikanlagen lohnen sich

Es gehe darum, die Ziele des neuen Energiegesetzes von 2018 zu erreichen, den Energieverbrauch und somit die CO<sub>2</sub>-Belastung zu

senken. Hierfür ist nicht nur die Energieeffizienz wichtig, sondern auch, bei der Herstellung von Energie auf CO<sub>2</sub>-freie Systeme umzusteigen, die ohne Rückgriff auf fossile Energieträger wie Öl und Gas auskommen. An dieser Stelle kommt die Installation einer Photovoltaikanlage ins Spiel. Die gute Nachricht für alle Hausbesitzer: Eine Photovoltaikanlage sei wirtschaftlich und ökologisch eine sinnvolle Investition, versicherte Marti. Der Ersatz von fossilen Heizungen solle ohnehin «eigentlich sofort» angegangen werden. Denn: «Es gibt heute sicher schlauere Möglichkeiten.» Im Anschluss an den Vortrag beantworteten Markus Marti und Jürg Rohrer die Fragen des Publikums, bevor alle Beteiligten bei einem Apéro die Möglichkeit hatten, direkt mit den Fachleuten ins Gespräch zu kommen.

Rafael Muñoz